

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Tourismus und Regionalentwicklung
Zielland	Schweden
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	19.08.2014 - 20.01.2015

Angaben zur Person

Name, Vorname	Catholy, Marcel
E-Mail	marcel_catholy@web.de

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich habe mich zu einem Auslandsaufenthalt entschlossen, da ich meinen Horizont erweitern wollte. Dies nicht nur sprachlich (speziell Englisch und Schwedisch), sondern auch kulturell und zwischenmenschlich. Ich war diverse Male zuvor in Schweden, meistens in den Sommerferien meiner Jugend, so viel mir die Wahl nicht schwer. Dennoch konnte ich bevor ich nach Schweden ging, kein Wort Schwedisch zu sprechen. Dank meinen Kursen bin ich nun in der Lage einfache Dialoge zu führen. Generell lässt sich jedoch konstatieren das man mit Englisch überall gut aus kommt.

Ferner wollte ich neue und andere wissenschaftliche Arbeitsweisen und vielleicht auch Sichtweisen kennenlernen. Der Zeitpunkt für meinen Auslandsaufenthalt konnte auch günstiger nicht sein, da dieser in meinem Tourismus-Master-Studium eingeplant ist bzw. getätigt werden kann ohne eine Verzögerung des Studiums zu provozieren.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Vorbereitung für den ERASMUS-Aufenthalt ist absolut überschaubar, solange man früh genug beginnt sich mit den erforderlichen Dokumenten auseinander zusetzen und lediglich dem Zeitplan folgen. Die erforderlichen Dokumente und Informationen findet man auf der Homepage des Akademischen Auslandsamtes. Hinweise auf neuere Dokumente bekam ich per Mail zugeschickt. Die Gasthochschule forderte neben den normalen Formularen und die Registrierung auf ihrer Homepage, sowie ein einseitiges Motivationsschreiben. Weitere Informationen findet man auf der Seite www.kau.se (auch in Englisch).

Ich bin mit dem Zug für 69€ von Berlin bis nach Göteborg gefahren, um von dort für weitere 20€ nach Karlstad zu fahren, dies ist äußerst Empfehlenswert, da die Gefahr von Übergepäck (wie beim Fliegen) vermieden wird. Einige Studenten sind auch mit dem Auto nach Karlstad gefahren. Der Vorteil ist, dass man wesentlich mehr Gepäck mitnehmen kann und flexibler sowie mobiler vor Ort ist. Klar festzustellen ist allerdings, dass man keinesfalls ein Auto innerhalb Karlstads benötigt, aufgrund der guten Businfrastruktur.

Ansonsten sollte man zur Vorbereitung einige ERASMUS+ Berichte lesen, die Homepage der Stadt (www.karlstad.se) oder des Landes (<http://www.sweden.se/de/>) besuchen. Ein Internationaler Student sein heißt meiner Erfahrung nach am Campus leben. Sobald die Bewerbung von der Universität Karlstad (KAU) akzeptiert ist, erhält man eine Mail von der Wohnungsgesellschaft KBAB, welche den Austauschstudenten möblierte Zimmer auf dem „Campus Futurum“ anbietet. Wichtig dabei ist, dass derjenige der zuerst seine Dokumente einreichte am wahrscheinlichsten die gewünschte Zimmerkategorie bekommt. Der Campus liegt am nordöstlichen Stadtrand und bis zur Uni sind es maximal 10 Minuten Fußweg. Des Weiteren besitzen Triogatan und Duettgatan (Campusareale) durch die Buslinie 1 eine hervorragende Anbindung. Die zwei oder drei stöckigen Wohnheime wurden 1998 erbaut und bieten auf jedem Flur 10-14 Studenten in Einzelzimmern ein Zuhause. Die Zimmer sind funktional eingerichtet, je nach Vorbesitzer gibt es weitere Gegenstände im Raum.

Zur Sicherheit bietet es sich an, eine Zusatzversicherung für Studenten abzuschließen. Diese ist nicht billig, hilft aber im Notfall. Allerdings habe ich diese Option nicht in Anspruch genommen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Das Studium an der Universität Karlstad findet in sehr modernen und hervorragend ausgestatteten Gebäuden statt. Die Universität mit der Sonne wurde erst 1999 gegründet und war zuvor eine Hochschule für Wirtschaft.

Dabei findet die Registrierung und Verwaltung fast nur online und über einen Kursadministrator statt. Des Weiteren ist augenscheinlich, dass es keine Mensa gibt, nur Cafeterien und ein Mittagscafé. Allgemein ist es in Schweden üblich sein Essen Zuhause zu kochen und dann in Plastikdosen mit zur Uni zunehmen. Dazu befinden sich in jeder Cafeteria diverse Mikrowellen.

Die Bibliothek gleicht einem riesigen Klassenraum, in dem laut gedacht und gearbeitet werden darf. Die Kurse besitzen ein sehr unterschiedliches Niveau und dies hängt teilweise mit dem Anspruch der Lehrkräfte zusammen, dementsprechend schwankt der Arbeitsaufwand teilweise immens. Meiner Erfahrung nach ist die technische Ausstattung der Räume im Allgemeinen allerdings hochmodern.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Das Angebot der Sprachkurse würde ich alles in allem als ausreichende bezeichnen. Sowohl Schwedisch als auch Englisch Kurse werden Angeboten. Die Englisch-Sprachkurse haben nochmal deutliche Unterschiede in ihren Ausrichtungen, welche auf der Internetseite der Universität Karlstad nochmals detailliert beschreiben werden.

Ich selbst wählte die Kurse Schwedisch als Fremdsprache I und II. Diesen verdanke ich es nun einfache schwedische Dialoge führen zu können. Ich wählte diese Kurse, da es als angehender Touristiker nie verkehrt ist seinen fremdsprachlichen Wortschatz zu erweitern. Die Lehrkräfte waren sehr kompetent und so ist es möglich mit dem nötigen Arbeitsaufwand dem Lehrstoff zu folgen. Generell muss man sagen ist es allerdings in Schweden nicht nötig Schwedisch zu sprechen, man allerdings mit Englisch überall gut aus.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Es dauert nur wenige Wochen sich Vorort einzuleben. Sobald die sprachlichen Hindernisse (z.B. beim Einkaufen) überwunden sind, ist das Leben in Schweden absolut lebenswert und eine Erfahrung die auf keinen Missen möchte. Die Mentalität der Einwohner ist der Deutschen in vielerlei Hinsicht sehr ähnlich. Sie sind immer hilfsbereit und freundlich, allerdings ist es oft nötig den ersten Schritt zu tun.

Alles in allem ist ein ERASMUS Aufenthalt in Schweden ein unglaubliche und wundervolle Erfahrung, welcher mich zwischenmenschlich, kulturell und vor allem intellektuell extrem voran gebracht hat. Ich empfehle daher jedem der mit dem Gedanken spielt, sich für längere Zeit ins Ausland zu begeben, einfach ins kalte Wasser zu springen und den Schritt zu wagen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Um während des Auslandsaufenthalts finanziellen Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen ist es absolut Empfehlenswert Auslands-Bafög (sofern man Bafög erhält) sowie einer finanzielle Förderung durch das ERASMUS+ Programm zu beantragen. Ferner ist es wichtig sich jederzeit diesem Geld handhabbar zu machen und so eröffnet ich ein Konto bei der DKB in Deutschland. Mit diesen kostenlosen Bankkonto und der dazugehörigen Kreditkarte ist es jederzeit möglich überall in Schweden kostenlos zu bezahlen oder Geld abzuheben. Bargeldzahlung ist jedoch relativ unüblich in Schweden.

Praktisch für die erste Orientierung und Überwindung von Sprachhindernissen (ist ein bebildertes Wörterbuch und die Teilnahme an einem vorherigen Sprachkurs, somit wird die anfängliche Verwirrung beim Reisen oder Einkaufen vermieden. Generell verstehen, aber wie bereits erwähnt fast alle Schweden sehr gut Englisch.